

**sta
dit
haus**



Stadthaus Ulm



Die Welt, ein Raum mit Flügeln. © Nik Schölzel

Kommunalpolitische Ziele und Aufgaben des Stadthauses

„Der Respekt für die demokratischen Prinzipien und die bürgerschaftliche Teilhabe, der überall in Ulm offenbar ist, war maßgeblich bei der Gestaltung des Stadthauses. Es soll im wörtlichen und im bildlichen Sinn ein Treffpunkt sein: ein Ort der Begegnung für Menschen aller Art und jedweder Herkunft, ein Forum für öffentlichen Diskurs, eine Plattform für den Blick in die Vergangenheit wie auch in die Zukunft.“

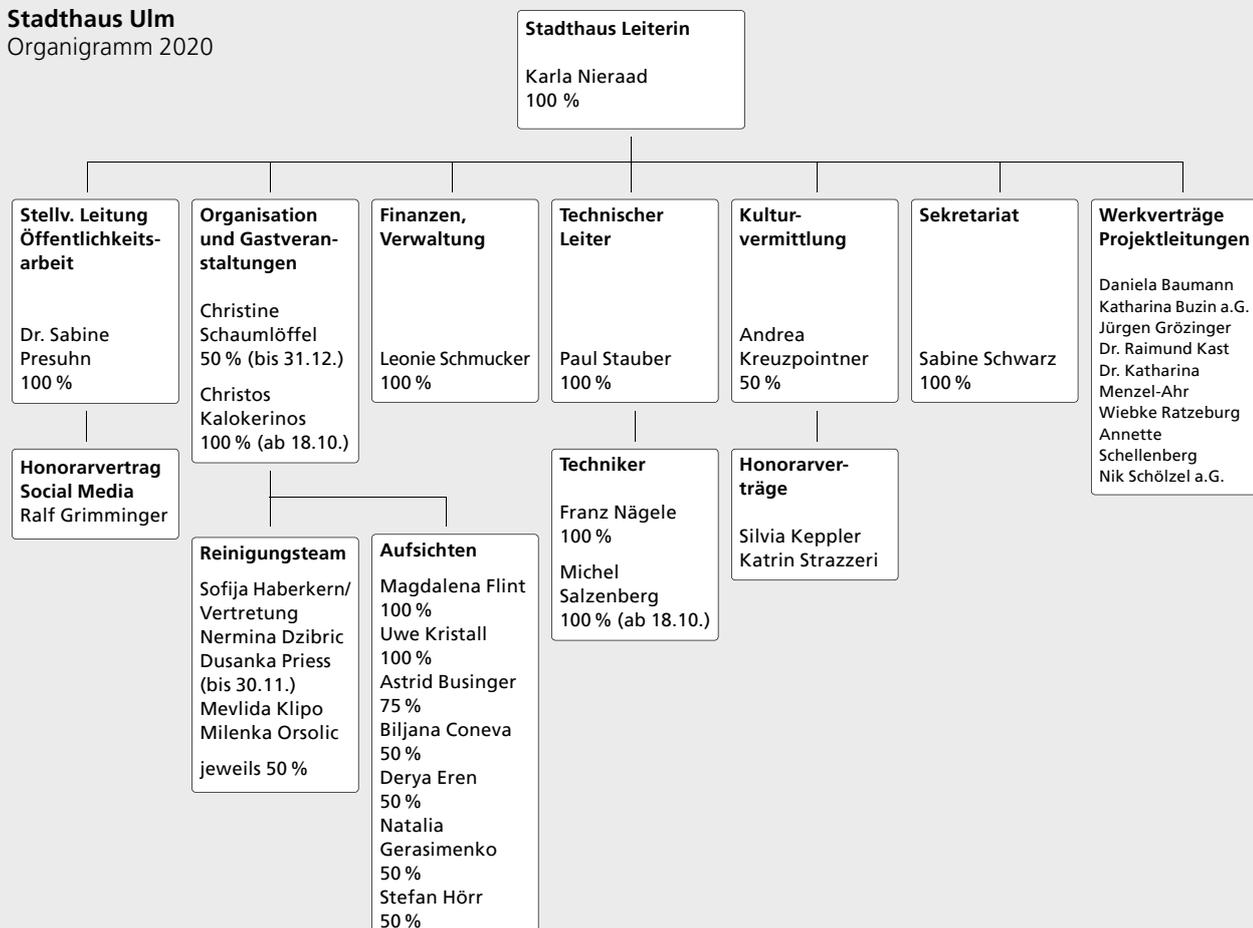
Architekt Richard Meier

Auf den kleinsten inhaltlichen Nenner gebracht, versteht sich das Stadthaus als Haus der Gegenwart.

Der städtebauliche Spannungsbogen auf dem Münsterplatz wird programmatisch ins Innere des Bauwerks übersetzt, das konzeptionell als Erweiterung des Münsterplatzes gedacht ist. Das Forum, das der Stadthausaal im Kern bildet, wird von dem verpachteten kundenorientierten Bereich mit Läden und Dienstleistungen – UNT, Café-Restaurant, Ehinger-Schwarz – ergänzt und von den Ausstellungen zu gesellschaftsrelevanten Themen in einer durchkonzipierten Linie ummantelt. Das Innenleben des Stadthauses orientiert sich am Anspruch und der Idee der Architektur.

25 Jahre nach seiner Eröffnung (November 1993) wurde das einst heftig umstrittene Stadthaus als – jüngstes – „Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung“ in das Denkmaltbuch des Landes Baden-Württemberg eingetragen.

Stadthaus Ulm Organigramm 2020





Die Albrecht-Berblinger-Schulen (Grund- und Gemeinschaftsschule) schenken dem Stadthaus ein den Berblinger-Flügeln nachempfundenes Modell mit einer Spannweite von über 6 Metern, das mittlerweile im Stadthaus-Café installiert ist, wo es von Bürgerschaft und Touristen rund um die Uhr auch von außen bewundert werden kann.

Berblingers Flügel im Stadthauscafé

© Sabine Presuhn

Im ersten Shutdown haben die Ausstellungsaufsichten Uwe Kristall und Magdalena Flint bei der Besucherbetreuung im Ulmer Tafelladen ausgeholfen. Im zweiten Shutdown waren Dr. Sabine Presuhn und Leonie Schmucker (Öffentlichkeitsarbeit bzw. Finanzen) in der zentralen Corona-Kontaktverfolgung eingesetzt und haben im März 2021 dort gemeinsam die Teamleitung übernommen.

Rückblick 2020 mit Zwischenbericht 2021

Team

Im Rückblick auf das Jahr 2020 – dessen Ausnahmezustand bei Redaktionsschluss weiterhin besteht – ist in erster Linie das Engagement der Beschäftigten hervorzuheben. Der Personalaufwand in der Ausstellungsbetreuung war/ist aufgrund der Hygienemaßnahmen, Auflagen zur Entzerrung und Kontaktverfolgung stark erhöht. Nur dank des Einsatzes des kompletten Teams, d. h. aller Organisationseinheiten ohne Ausnahmen inkl. Führungskräften und ehrenamtlicher Kollegen, konnten die Öffnungszeiten der Ausstellung „Die Welt, ein Raum mit Flügeln“ an 7 Tagen/Woche durchgehend gewährleistet werden.

Im zweiten Shutdown, der bis zur Entstehung dieses Geschäftsberichts andauert, bildeten sich mehrere kleine wechselnde, die Organisationseinheiten übergreifenden Arbeitsgruppen, i. d. R. stets nur 2 bis max. 3 Personen, die eine umfassende „Runderneuerung“ des Stadthauses in Angriff nahmen. Nach der Jahresinventur wurde das komplette Gebäude aufgeräumt und grundgereinigt (inkl. der Lager- und aller Technikräume), Geländer, Brüstungen, Gitter und Kunststoffblenden im Außenbereich gereinigt, der Außenkeller (des Bürogebäudes) auf- und das dort gelagerte Projektarchiv umgeräumt, das externe Kunstdepot eingerichtet und inventarisiert, das Mobiliar überholt, abgeschliffen, poliert, Anleitungen zur Bedienung der technischen Geräte für den Ausstellungsbereich in allgemeinverständliche Fassungen gebracht, das Schriftenarchiv aktualisiert, eine aufwendige Gesamtdressverteiler-Überarbeitung durchgeführt, Werbeanzeigen vorbereitet, die Videoüberwachungsinstallationen im Ausstellungsbereich erneuert und dergleichen mehr.

So hat das ausnahmslos sehr hoch motivierte Team die Corona bedingte Schließzeit zum besten Nutzen des Stadthauses umgewidmet.

Ausstellungen

„Berblinger hat uns gerettet“, kann das Stadthaus über sein Jahr 2020 schreiben. Zwischen den bis Jahresende insgesamt 4 Monaten Schließzeit herrschten auch in den übrigen Monaten, in denen der Ausstellungsbereich geöffnet war, Veranstaltungsverbote oder starke Beschränkungen.

Dass die Gesamtbesucherzahl von rd. 58.870 dennoch etwa 30 % der eines „normalen“ Jahres erreichte, ist der Ausstellung „Die Welt, ein Raum mit Flügeln“ zum Berblinger-Jubiläum zu verdanken, die über den Sommer hinweg allein knapp 19.000 Ulmerinnen und Ulmer sowie Tagestourist:innen anzog.

Der auf ein breites Spektrum von Familien mit kleinen Kindern bis hin zu Rentner:innen, von Kunstinteressierten bis Physiker:innen ausgerichtete Erlebnischarakter der „Berblinger-Ausstellung“, entworfen von dem Bühnenbildnerpaar Timo Dentler und Okarina Peter, bediente den Grat an der Schnittstelle zwischen Fantasie und Wissenschaft. Viele internationale Künstler:innen aus Theater, Film, Fotografie, Bildender Kunst und Musik beteiligten sich: Sarah Maria Sun, Tomo Sugao, Barthélémy Togo, Michaela Dicu, Isabel Alvarez u. v. m.. Zudem wirkten namhafte Wissenschaftler:innen mit: der Quantenphysiker Anton Zeilinger, Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, die Geophysikerin und Ingenieurin Christiane Heinicke, die Astrophysikerin und Astronautin Suzanna Randall, der Rosetta Mission Manager i. R. Gerhard Schwehm oder der Spacecraft Engineering Manager der ESA i. R. Kurt Büchler u. v. m.. Als Experte für die Geschichte der bemannten Mondmissionen entwickelte Csaba Marton wahre Triebkraft („eigentlich“ ist er Fagottist bei den Ulmer Philharmonikern). Die Ausstellung erfreute sich sehr guter Resonanz mit begeisterten Einträgen in den Gästebüchern und gutem Medienecho. Dank Sondermitteln und großzügiger Sponsoren konnte sie in ihrer aufwändigen Form wie ein begehbares Bühnenbild realisiert werden. (Projektteam: Katharina Buzin, Karla Nieraad, Nik Schölzel)



© Teamfotos: Christos Kalokerinos, Montage: Sabine Presuhn



The Road to Ulm, die zweite Fensterausstellung des Stadthauses. © Nik Schölzel





Berlingers Bienenterrasse. © Sabine Presuhn

Die andere Ausstellung, die das Corona-Jahr des Stadthauses prägte bzw. davon geprägt wurde, war die Werkschau zu Ehren des viel zu früh verstorbenen Ulmer Künstlers und Kradhallen-Mitglieds Thomas Kahl (1963–2017): „Thomas Kahl, der unbekannte Forscher“. Nicht nur musste sie genau eine Woche nach der Eröffnung geschlossen werden, ihre zum Jahresende hin geplante Wiederaufnahme fiel dem zweiten Shutdown zum Opfer. Das Stadthaus entschloss sich daher, Kahls Gemälde in der großen Fensterfront (zur Hirschstraße hin) auszustellen. Die dort gezeigte Auswahl wurde jede Woche erneuert. Daneben lief auf einem Monitor ein 4-minütiger Rundgang durch die Originalausstellung, der in kommentierter Audioversion gleichzeitig auf dem YouTube Kanal des Stadthauses und über QR-Code am Fenster direkt vor Ort abrufbar war.

Zudem produzierte das Stadthaus eine 12 + 2-teilige Miniclip-Serie über die Realisierung der Kahl-Ausstellung in Zeiten von Corona („Zu allem entschlossen. Das Stadthaus macht eine Ausstellung“), die über Facebook, Instagram und YouTube zu sehen war und noch ist. Diese Maßnahmen wurden um eine kuratorisch und kunsthistorisch kommentierte Bildschleife von Werken aus der Ausstellung ergänzt, die während des ersten Shutdowns über mehrere Wochen auf Facebook und Instagram lief und wie alle anderen hier genannten Clips und Filme in Gänze weiterhin auf YouTube zu sehen ist. Durch dieses Bündel an Maßnahmen wurde „Thomas Kahl, der unbekannte Forscher“ zu der digital am intensivsten vermittelten Ausstellung seit Bestehen des Stadthauses. (Projektleitung: Dr. Raimund Kast)

Da die analoge Kunst im Fenster als „Gegenmaßnahme“ zur Ausstellungsschließung sehr gut aufgenommen wurde, hat das Stadthaus nach rd. 8 Wochen „Thomas Kahl“ ein weiteres Projekt im Fenster realisiert: „The Road to Ulm“, aktuelle Fotos aus dem Frühjahr 2020, aufgenommen entlang der Straße von Ucross nach Ulm, Wyoming, von der amerikanischen Komponistin Laurie Schwartz. Das um 1900 an einem Eisenbahnhaltedpunkt in der unbesiedelten Landschaft im Westen der USA gegründete Ulm ist heute eine Geisterstadt. Seinen Namen bekam der Ort von einem deutschstämmigen Wanderarbeiter aus unserem Ulm, dessen Vorschlag in einer Lotterie gezogen wurde. Auf Facebook und Instagram erzählt das Stadthaus ca. ein Mal pro Woche Anekdoten rund um Ulm, Wyoming. Eine digitale Bildschleife ist dazu im Fenster sowie auf dem YouTube Kanal des Stadthauses zu sehen. (Projektleitung: Karla Nieraad)

Verschiebungen – keine Absagen

Andere Ausstellungen, die 2020 geplant waren, wurden auf 2021/22 verlegt. Die Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen – darunter zwei besonders hart von Absagen betroffene aus New York – lief dessen ungeachtet weiter, etwa indem ihre Arbeiten für die Ausstellungen vorproduziert wurden.

Abgesehen von einer Vielzahl an Ausstellungsführungen hat das Stadthaus nur wenig eigene Veranstaltungen unter Corona-Auflagen mit Anwesenheit von Publikum durchgeführt, insbesondere die Vorträge von Csaba Marton über die Apollo-Missionen 11 und 13 (zur „Berblinger“-Ausstellung) und die Uraufführung der Komposition „Passagen. Werk für Walter Benjamin“ von Gerald Fiebig in Kooperation mit der Radio Free fm-Sendung „entartet“. Das live aus dem Stadthaus gesendete Stück wurde drei Wochen später auch von der Radiofabrik Salzburg ausgestrahlt.

Die Konzerte der neuen Musik unter dem Titel „KlangHaus“ waren vom Frühjahr 2020 auf Februar 2021 verschoben worden und damit auch ein zweites Mal betroffen. Sie finden nun im April 2022 statt. Den Musiker:innen wurden Ausfallhonorare bezahlt.



Hängung von Arbeiten Thomas Kahls für die erste Fensterausstellung des Stadthauses. © Nik Schölzel

Kooperationen

Die Kooperationen des Stadthauses konnten überwiegend nicht oder nur als Notprogramme stattfinden: Die Dezember-Premiere der Strado Compagnia Danza wurde live gestreamt, auch die Vorträge des Humboldt-Studienzentrums sowie die jährliche Gedenkveranstaltung zum 27. Januar wurden gestreamt. Mit Ausnahme der Tanzpremiere streamten die Kooperationspartner aus Kosten- und Kapazitätsgründen jedoch nicht aus dem Stadthausaal.

Die Konzerte des Vereins für moderne Musik und der „klassisch!“-Reihe mit der Südwest Presse, die Kinderbuchmesse Kibum sowie die Südwest Presse-Foren, Dauerpartner des Stadthauses, entfielen. Am Internationalen Museumstag beteiligten sich die Ulmer Ausstellungshäuser und Museen 2020 nicht, der Tag des offenen Denkmals wurde digital abgehalten, die Beteiligung an der Kulturnacht fand unter starker Besucherzahlenbeschränkung statt.

Kulturvermittlung

Glücklicherweise ohne Einschränkungen konnten die zentralen Maßnahmen der Kulturvermittlung eingeleitet werden:

Der Architekturführer für Kinder und Jugendliche „Von Schwimmbadleitern und fliegenden Teppichen“, herausgegeben von Andrea Kreuzpointner (Gestaltung: Maike Tiedemann), macht Lust darauf, die Bauskulptur zu erfahren, manches selbst auszuprobieren, das Gebäude auch aus seiner Geschichte heraus und in Kenntnis der beteiligten Persönlichkeiten zu betrachten. Spezielle Aspekte im Schaffen Richard Meiers regen die Neugier und Fantasie der Leser:innen an. Selbstverständlich sind auch Erwachsene eingeladen, Meiers Architektur mit diesem Buch in der Hand (neu) zu entdecken.

Daneben wurde der biennale Fotowettbewerb „Demokratie auslösen“ ins Leben gerufen. Er richtet sich an junge Menschen aus Ulm, dem Alb-Donau-Kreis oder der Stadt und dem Landkreis Neu-Ulm. Mit dokumentarischen Fotografie-Ausstellungen platziert das Stadthaus regelmäßig politische und gesellschaftliche Themen. Dass das Gebäude selbst, um dessen Bau die Stadtgesellschaft demokratisch gerungen hat, für „Demokratie“ steht, ist unumstritten. Mit dem Fotowettbewerb verbindet das Stadthaus beides miteinander. Über das während des 2. Halbjahres 2020 entwickelte Portal <https://stadthaus.ulm.de/fotowettbewerb> können Beiträge zum Wettbewerb hochgeladen werden. 2021 liegt der Themenschwerpunkt auf dem demokratischen Wert „Freiheit“.

Die Einreichungen werden von einer Jury gesichtet, bestehend aus: Oberbürgermeister Gunter Czisch, der Medienexpertin Lena Herrmann, der Schülerin Katharina Jakob, der Fotoredakteurin Antje Meyer und dem Fotografen und Mitbegründer des Münchner Fotodoks Festivals für aktuelle Dokumentarfotografie Robert Pupeter. In den Altersklassen 10 bis 14 Jahre, 15 bis 19 Jahre und 20 bis 25 Jahre prämiieren sie bis zu drei besondere Fotografien. Alle zum Wettbewerb zugelassenen Bilder werden auf dem Portal veröffentlicht und später, erstmals ab September 2021, alle zwei Jahre in einer Ausstellung präsentiert. (Projektleitung: Andrea Kreuzpointner)

Der erste Foto-Wettbewerb ist 2021 auch ein Beitrag des Stadthauses zu dem städtischen Themenjahr „Zuhören. Mitreden. Gestalten. 75 Jahre Demokratie in Ulm“.

Gastveranstaltungen, Saalvermietung

Von den im Saal geplanten Gastveranstaltungen sind seit Mitte März 2020 die meisten ausgefallen. In dem Zeitraum zwischen den Veranstaltungsverbotsphasen fanden nur 27 Veranstaltungen unter Corona-Auflagen statt. Hinzu kamen 32 Buchungen des Stadthausaals durch städtische Abteilungen (i.d.R. für Besprechungen, Gremien, Workshops), die die Corona-Auflagen in ihren eigenen Räumen nicht gewährleisten konnten. Als stadtinterne Amtshilfe wurden diese Saalüberlassungen nicht berechnet.

Den unterschiedlichen Unsicherheiten der Gastgeber:innen zu begegnen, eine Vielzahl an Buchungen zu verschieben, nicht nur einmal, sondern zwei- und dreimal, war/ist mit einem sehr hohen Organisationsaufwand verbunden. Die Bugwelle an Verschiebungen hat sich mittlerweile bis in das 2. Halbjahr 2021 hineingeschoben (Stand März 21). Ein kleinerer Teil an Buchungen wurde ohne Neuterminierung abgesagt, wobei das Stadthaus auf die üblichen Stornogebühren verzichtete.

Bei den vielen Vorteilen, die es bietet, Veranstaltungen streamen oder hybrid abhalten zu können, kann der Wandel für Veranstaltungshäuser auch wirtschaftliche Risiken bergen. Vor allem für personell kleine Formate (Vorträge, Lesungen u.ä.) einen Saal anzumieten und dazu die (derzeit) etwa genauso hohen Kosten für professionelles Streaming aufzuwenden, macht für manche keinen Sinn. Andererseits konnte sich bis dato noch nicht erweisen, ob Bezahlschranken auf Streamingportalen nach Corona langfristig überhaupt zu vergleichbaren „Besucherzahlen“ und Einnahmen führen werden wie analoge Veranstaltungen mit regulären Eintrittsgeldern. Ob sich also die durch Corona stark forcierte und erfolgreich erprobte Digitalisierung langfristig grundsätzlich auf das Geschäft der Veranstaltungshäuser auswirkt, wird sich erst herausstellen, wenn analoge Angebote mit ausreichender Kapazität an Sitzplätzen wieder Normalität geworden sind.

Zielvorgabe	Besucher
Ausstellungen	
1 Eigenpräsentation (Dauerausstellung)	
4 Kooperationen/Übernahmen	
	100.000
Veranstaltungen	
12 Eigenveranstaltungen inkl. Begleitprogramme und Führungen Ausstellungen	1.000
50 Kooperationen inkl. Begleitprogramme und Führungen Ausstellungen	5.000
185 Gastveranstaltungen inkl. Begleitprogramm Gastausstellungen	24.000
	30.000
Gesamtbesucherzahl	130.000

Ergebnis	Besucher
4 Eigenpräsentationen	39.139
0 Kooperationen/Übernahmen	0
1 Gastausstellung	700
Besucher Ausstellungen gesamt	39.839
inkl. Teilnehmer Stadtführungen mit Stadthaus (ohne Ausstellungsführungen)	49.680
70 Eigenveranstaltungen	1.076
29 Kooperationen	2.641
97 Gastveranstaltungen	5.476
	9.193
	58.873

Besucher- und Budgetentwicklung Zielvorgaben 2020

Zum Haushalt 2020 waren die Zielvorgaben gerade erst erhöht worden. In dem Ausnahmezustand des Jahres war es allerdings nicht möglich, diese auch nur annähernd zu erreichen.

Die Gesamtbesucherzahl lag mit rd. 58.870 bei rd. 30% der von gut gelaufenen Jahren.

Beendigung der Unterfinanzierung

In Folge der beiden vorherigen Haushaltskonsolidierungen war das Stadthaus seit vielen Jahren strukturell unterfinanziert. Das Ausstellungsprogramm konnte nur aus Budgetüberträgen realisiert werden.

Zum Jahr 2020 erfolgte eine grundsätzliche Budgetanpassung, die dem Stadthaus wieder Planungssicherheit gibt. Durch eine damit auch einhergehende Erhöhung des Ertragsolls sind Überträge wie in früheren Jahren nicht mehr zu erreichen.

Nicht zuletzt der rechtzeitigen Beendigung der Unterfinanzierung ist zu verdanken, dass das Stadthaus den finanzwirksamen Effekten der Pandemie 2020 etwas entgegensetzen konnte.

Rechnungsergebnis 2020

Das Rechnungsergebnis 2020 liegt bei Redaktionsschluss (Std. 15. April 2021) noch nicht vor.

Es lässt sich allerdings schon vorab feststellen, dass die Gesamtbilanz der defizitären Jahreserträge durch erfreuliche Verkaufseinnahmen bei der „Berblinger-Ausstellung“ (v.a. Angebot an Publikationen) und Sponsoringbeiträge abgemildert wird.

Mindererträge

Bei der Saalvermietung wurde das Ertragsoll um rd. 105.000 Euro unterschritten. Weitere Mindererträge addieren sich bei Gebühren und ähnlichen Abgaben sowie privatrechtlichen Entgelten.

Vorbehaltlich des Rechnungsergebnisses 2020 bleiben unter dem Strich Mindererträge von insgesamt rd. 52.000 Euro.

Minder- und Mehrausgaben

Drei für das zweite Halbjahr 2020 geplante Ausstellungen sowie die Konzerte neuer Musik wurden auf 2021 verschoben und die „Berblinger-Ausstellung“ verlängert. Zudem fiel stark ins Gewicht, dass die „Berblinger-Ausstellung“ mit Sondermitteln der Stadt bezuschusst war. Auch in zentralen Positionen wie Porto-/Telefon-/IT-Kosten spiegeln sich die beiden Shutdowns in Minderausgaben wider.

Andererseits kam es durch die Corona bedingten Auflagen zu Mehrausgaben von rd. 25.500 Euro für Desinfektionsschutz, Mund-Nasen-Schutz, Reinigungsmittel (ca. 3.500 Euro), Equipment zur analogen und digitalen Besuchersteuerung (ca. 5.000 Euro), Maßnahmen im Rahmen der Projekte wie z.B. Streamings, digitale Clips, Wiederaufnahme „Thomas Kahl“ (11.000 Euro) und Mehrkosten für die Unterbringung externer Projektmitarbeiter:innen und Auslagerung von Aufgaben an externe Dienstleister im Rahmen der „Berblinger“-Ausstellung (6.000 Euro).

Vorbehaltlich des Rechnungsergebnisses 2020 bleiben durch die Auswirkungen der Pandemie unter dem Strich Mehrausgaben von insgesamt rd. 17.000 Euro.

Ausblick 2021

Welche Effekte die Corona-Pandemie im Budget, in der Saalvermietung und im Programm weiterhin entwickeln wird, kann bei Redaktionsschluss für diesen Geschäftsbericht noch nicht benannt und beziffert werden. Zwar ist das Ausstellungsprogramm bis inklusive 2022 in Planung, Positionen können sich dennoch wieder verschieben (Stand Mitte April 2021). Auch das Programm für die Konzerte neuer Musik steht, ggf. kann sich aber je nach Verfügbarkeiten der Musiker:innen oder Ensembles zu den Ersatzterminen die Auswahl der bereits einstudierten Stücke ändern.

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2021 entsteht der Imagefilm „Das Stadthaus Ulm – Ein Porträt“ (Arbeitstitel), der einen Gesamtüberblick über 1. das Haus, 2. die Möglichkeiten des Saals und 3. das Ausstellungsprofil bietet. Er kann zweckorientiert in drei jeweils selbstständig nutzbaren Teilen verwendet werden, wird auf YouTube sowie auf der Stadthaus-Homepage permanent abrufbar sein, auf Saalvermarktungsplattformen gepostet und den sich auf Ausstellungen vorbereitenden Künstler:innen dienlich sein. (Projektleitung: Dr. Sabine Presuhn, Mitarbeit: Nik Schölzel)

Des weiteren investiert das Stadthaus in die Umrüstung seiner Bestuhlung auf eine künftig auf jede Veranstaltung individuell anzupassende digitale Platznummerierung. Nicht nur können Corona-Auflagen (solange es solche noch gibt) praktikabel erfüllt werden, vor allem kommt die Maßnahme den Wünschen der Gastveranstalter entgegen. Die Verbesserung des Angebots soll bei der Saalvermietung perspektivisch auch wieder zur Stabilisierung der Einnahmen führen. (Federführung: Christos Kalokerinos)

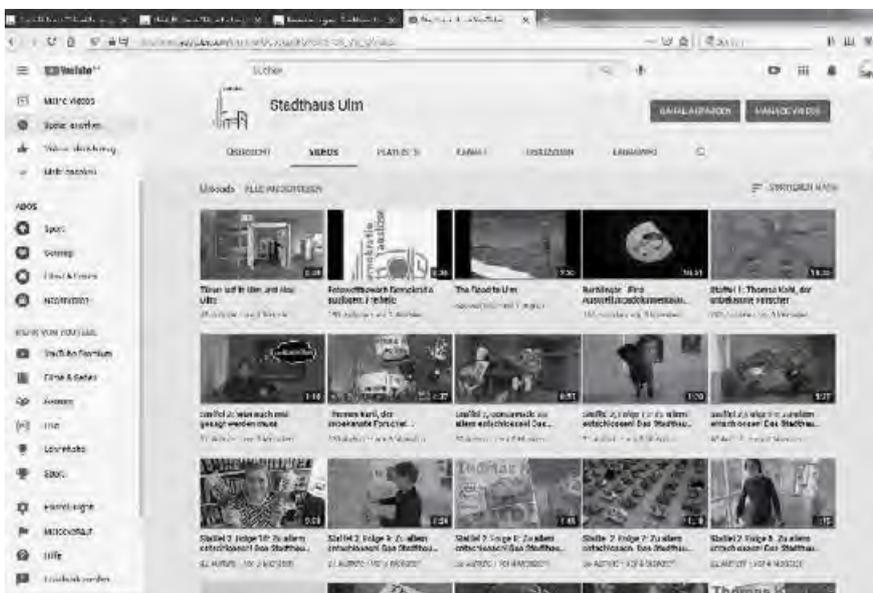
Außerdem wird das Stadthaus in Programme investieren, die im Freien auf den Terrassen stattfinden können. Dies kommt der Ergänzung geplanter Ausstellungen sowie den Vermittlungsaktivitäten für Kinder, Jugendliche und andere spezifische Zielgruppen zugute. Die im Dialog mit dem Außenbereich verorteten Themen im weiten Feld von „Mensch und Pflanze“ schwingen auch schon auf die Landesgartenschau ein. (Projektteam: Andrea Kreuzpointner, Karla Nieraad, Paul Stauber sowie neu: Cora Carmesin)

Resümee

Das Programm des Stadthauses orientiert sich am Gegenwartsbezug auf der Grundlage eines weitgefassten Kulturbegriffs und blickt dabei auch auf andere Kulturen und Kontinente. Themenorientierte Ausstellungen, mit einem Schwerpunkt auf der zeitgenössischen Fotografie, gehen Hand in Hand mit einer Vielzahl von Veranstaltungen zu den für unsere Gesellschaft relevanten Themen. So erfüllt das Stadthaus seine Funktion als demokratisches Bürgerforum. Im Bereich der Fotografie wurde das Stadthaus zu einem der fragtesten Häuser in Süddeutschland.

Das programmatische Innenleben des Stadthauses muss sich an der Architektur messen lassen, muss sowohl überregionales Aushängeschild als auch für ein möglichst breites Spektrum von Ulmerinnen und Ulmern attraktiv sein.

Der Dialog mit den Besucher:innen, das Netzwerk der freien und festen Beschäftigten, die Qualität des Programms, Öffentlichkeitsarbeit und Kulturvermittlung, die Betreuung der Pächter und Gastveranstaltungen sowie die Pflege und Vermittlung der besonderen Architektur sind die tragenden Säulen des Betriebes. Ihre Stabilität gewinnen sie durch das beispielhafte Engagement der Beschäftigten.



Screenshot YouTube-Kanal Stadthaus Ulm

Budgetentwicklung Stadthaus

Finanzdaten	2018 Ergebnis T€	2019 Ergebnis T€	2020 Plan T€	2020 Ergebnis T€	2021 Plan T€
Erträge					
Zuweisungen / Zuwendungen	44	25	2	48	2
Gebühren und ähnliche Abgaben	43	42	31	13	31
Privatrechtliche Leistungsentgelte	458	498	411	325	411
Sonstige ordentliche Erträge	7	7	2	7	2
Ordentliche Erträge	551	572	445	393	445
Aufwendungen					
Personalaufwendungen	-853	-952	-941	-920	-975
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	-355	-394	-356	-396	-301
Planmäßige Abschreibungen	-9	-16	-8	-20	-19
Transferaufwendungen	-8	-6	-8	-2	-8
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-44	-42	-44	-35	-41
Ordentliche Aufwendungen	-1.269	-1.409	-1.356	-1.373	-1.344
Ordentliches Ergebnis	-717	-838	-911	-981	-899
Belastung für interne Leistungen	-947	-1.045	-1.060	-1.223	-1.138
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-1	-2	-1	-2	-2
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-948	-1.047	-1.061	-1.224	-1.140
Veranschlagter Netto-Ressourcenbedarf/-überschuss	-1.666	-1.885	-1.972	-2.205	-2.039
Bereinigtes Budget – budgetrelevant	-840	-935			
Rechnungsergebnis – budgetrelevant	-847	-988			
Budgetüberschuss/-defizit laufendes Jahr	-6	-53			
Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr	59	53			
Budgetübertrag	53	-0			
Leistungsziele					
Veranstaltungen (eigene)	76	74	12	70	12
Veranstaltungen (Kooperationen)	102	129	50	29	50
Gastveranstaltungen	185	183	185	97	185
Ausstellungen (eigene inkl. Dauerausst.)	9	9	1	5	1
Ausstellungen (Kooperationen)	3	2	4	0	4
Besucher	182.588	182.590	130.000	58.873	130.000